

Stimmt es, dass...?

Erweiterte Fassung

...Putin uns bald angreifen wird?

Frage an Carsten Breuer, den Generalinspekteur der Bundeswehr: *„Sie haben an der Führungsakademie der Bundeswehr gesagt, die Soldaten sollten sich das Jahr 2029 im Kalender markieren, dann könnte sich Russland auch gegen NATO-Staaten wenden“.* Antwort Carsten Breuer: *„So ist es...Wenn wir alle Informationen zusammennehmen, ist in den nächsten fünf bis acht Jahren ein Angriff auf NATO-Gebiet möglich.“* Frage: *„Ist es wirklich so ernst?“* Antwort Carsten Breuer:

„...Wenn Sie das zusammennehmen, dann werden in Russland jedes Jahr nun zwischen 1000 und 1500 Panzer vom Band rollen. Wenn sie die fünf größten NATO-Armeen in Europa nehmen, dann haben sie dort im Bestand gerade einmal die Hälfte dessen, was Russland nun pro Jahr an Panzern aufbringt...“¹

Und die damalige Außenministerin Baerbock stellt in der ARD/ZDF-Schlussrunde kurz vor der Bundestagswahl im Februar 2025 dar, dass Russland nach der Ukraine Polen und dann Brandenburg bzw. Deutschland ins Visier nehmen könnte.²

Diese Einschätzungen werden immer wieder in Presseberichten und Talkshows unhinterfragt wiederholt – und so besteht die Gefahr, dass diese Erzählungen zur geglaubten ‚Wahrheit‘ werden. Tatsache ist: Russland führt einen völkerrechtswidrigen Krieg, hat es aber nicht geschafft, bis nach Kiew vorzudringen, die Ukrainische Armee zu besiegen und das ganze Land zu besetzen. Russland kann die – im Vergleich zu Russland – deutlich kleinere Ukraine nicht in die Knie zwingen. Nach diesem – aus russischer Sicht - militärischen Misserfolg, ist es wenig plausibel und nicht realistisch, dass Russland annehmen könnte, gegen die NATO auch nur den Hauch einer Chance zu haben. Zumal die europäischen NATO-Staaten deutlich mehr militärische Stärke als die Ukraine haben und die NATO insgesamt gegenüber Russland militärisch weit überlegen ist. Russland hat für weitere Kriege keine ausreichenden militärischen Kapazitäten, da diese zu 80% an der Ukraine-Front gebunden sind und dort nicht abgezogen werden könnten, da dann im Konfliktfall Russland vom Südwesten her ohne Verteidigung wäre. Russland wird in den nächsten Jahren auch nicht in der Lage sein, durch Aufrüstung ernsthaft gefährliche Angriffskapazitäten zu

entwickeln. Tatsächlich hat Russland seine Flotte an modernen Panzern inzwischen verloren; etwa die Hälfte der Kampfpanzer (ca. 10.000) und der gepanzerten Fahrzeuge (ca. 19.000) sowie rund 21.000 Artilleriesysteme und 300 Flugzeuge und Helikopter seien zerstört worden.³ Nach Angaben des Generalstabes der Ukraine gelang es im letzten Jahr, täglich im Schnitt 32 gepanzerte Fahrzeuge der Russen zu zerstören. Daher greife, so der Thinktank Institut für the Study of War, Russland auf alte Sowjetbestände zurück, da die aktuelle Produktion unerschwinglich werde. Allerdings sei auch das Ausschachten verrotteter Panzer zum Erliegen gekommen, so das Magazin Foreign Policy. Es fehle an Drehwalzen, an Kugellagern – es fehle an allem.⁴ Die hohen Verluste der Russen gründen darin, dass sie ihre gepanzerten Fahrzeuge weiter zurückhielten, um sie nicht den ukrainischen Panzerabwehrsystemen auszuliefern. So ein Sprecher der ukrainischen Armee. Die russischen Verluste werden von der NATO auf 600.000 – 900.000 Mann geschätzt, darunter etwa 170.000 Tote. Anfang des Jahres 2025 starben über 1000 Russen täglich.⁵

Das russische BIP ist deutlich kleiner als das deutsche und in etwa so groß wie italienische oder das brasilianische. Die Wirtschaftskraft ist also begrenzt und der Rubel verfällt laufend. Daher werden Importe sehr teuer, bei gleichzeitig sinkenden Rohstoffpreisen. Putin kann diesen Krieg und die Kriegswirtschaft nicht mehr lange durchhalten, ohne inländische soziale und ökonomische Konflikte zu riskieren. Schon aus Gründen des Machterhaltes (das viele als Hauptmotiv des Krieges sehen) muss Putin das Risiko begrenzen, verhandeln und den Konflikt zumindest einfrieren.

Gefährlich ist die Rede von einem russischen Angriff aber dennoch, denn sie schürt die Kriegserwartung in den NATO-Staaten und umgekehrt sicher auch in Russland – dort noch verstärkt durch die massiven Aufrüstungsprogramme aller europäischer NATO-Staaten (siehe Kapitel „Wiederbewaffnung“). Es droht die Verwirklichung einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung, da man in Kategorien der Kriegstüchtigkeit und nicht der Kriegsvermeidung durch Diplomatie denkt. Zudem provozieren solche Reden das Nachdenken über Präventivschläge – nach dem Motto: dann lieber jetzt, bevor der Feind richtig aufgerüstet hat. Kriegslogisch ist dies vielleicht folgerichtig – für den Frieden in Europa aber das Ende.

1 Interview in der Süddeutschen Zeitung, 08. Juli 2024, Nr. 155; auch zu finden auf ntv.de und ino/dpa vom 08.07.2024.

2 Vgl. dazu: [https://www.ardmediathek.de/video/ard-sondersendung/bundestagswahl-2025-oder-die-schlussrunde/das-](https://www.ardmediathek.de/video/ard-sondersendung/bundestagswahl-2025-oder-die-schlussrunde/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlLmRlL2FyZC1zb25kZXJzZW5kdW5nLzlwMjUtMDItMjBfMjltMDAtTUVa)

[erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlLmRlL2FyZC1zb25kZXJzZW5kdW5nLzlwMjUtMDItMjBfMjltMDAtTUVa](https://www.ardmediathek.de/video/ard-sondersendung/bundestagswahl-2025-oder-die-schlussrunde/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlLmRlL2FyZC1zb25kZXJzZW5kdW5nLzlwMjUtMDItMjBfMjltMDAtTUVa)

Aufgerufen am 05.05.2025, Minute 15:22-16:10.

3 Vgl. Lucas Theinert: Der Preis des Krieges, IPG 30.04.2025

4 <https://www.merkur.de/politik/putins-ukraine-debakel-noch-nie-zuvor-so-viele-panzer-eingebuesst-93499285.html>

5 <https://www.fr.de/politik/und-daten-russlands-verluste-im-ukraine-krieg-neue-zahlen-zr-93670321.html>